

MORD UND TOTSCHLAG IN BREMEN!

Als die neue Gasanstalt 1854 ein dunkles Kapitel der Hansestadt beendete

10, 9, 8... Countdown für die Zeitmaschine. Sie ist auf den 23. September 1854 programmiert. Start erfolgreich! Die Konturen der Gegenwart beginnen zu verschwimmen. In rasenden Bildfolgen bewegen wir uns in die Geschichte.

Zeitziel erreicht! Als sich der Nebel lichtet, öffnet sich eine andere Welt. Auf der Krim tobt ein erbitterter Krieg. Im Deutschen Bund herrscht blanke Not. Zigtausende wagen die gefährvolle Überfahrt ins gelobte Amerika. Geblendet vom kalifornischen Goldrausch bereiten sich auch in Bremen Abenteurer und Verzweifelte darauf vor in See zu stechen, den gefürchteten Herbststürmen zum Trotz.

Die Daheimbleibenden bewegt jedoch etwas ganz anderes: Kein ehrbarer Bürger traut sich nach Sonnenuntergang auf die Gassen. Spitzbuben liegen auf der Lauer. Dirnen und Schmuggler bieten ihre Dienste feil. Und niemand ist in der Dunkelheit vor ihnen sicher. Heute aber wollen die Stadtoberen diesen Strolchen das Handwerk legen. Gaslicht wird die Stadt erleuchten und das Gesindel vertreiben. Gebannt warten die Menschen auf den großen Augenblick.

Die Turmuhren schlagen acht, als der Beleuchter die erste der Laternen auf dem Bahnhofsvorplatz entzündet, die mit Gas aus der neuen Gasanstalt hinter dem Bahnhof versorgt werden. Ein kurzes Flackern, dann erstrahlt



Auf dem Bremer Marktplatz stehen heute nur noch scheinbar antike Gaslaternen – neueste LED-Technik sorgen auch hier für gute Beleuchtung.

sie in voller Kraft. Das ist die Geburtsstunde des bremischen Energieversorgers, heute swb. Ein lautes Hurra hallt über den Platz. Auch den dreiesten Ganoven geht jetzt ein Licht auf. Schluss mit zappenduster! Endlich können die Bremerinnen und Bremer zu abendlicher Stunde sicher und unbeschwert durch ihre schöne Stadt flanieren.

Auch heute leistet swb Pionierarbeit in der Beleuchtung. Straßenleuchten mit LED-Technologie reduzieren den Energieverbrauch um ein Vielfaches und tragen zum Artenschutz bei, weil ihr Licht keine Nachtfalter und andere Insekten anzieht.

HAUPTSTADT DER QUALMENDEN SOCKEN

Als Bremen 2005 mit dem swb-Marathon zum Lauf-Mekka wurde

Zeit für ein sportives Abenteuer mit der Zeitmaschine: Zoom auf Sonntag, den 25. September 2005. Rasch ist der Zeitkorridor durchheilt.

Während die Maschine stoppt, rast der Spanier Fernando Alonso mit seinem Formel-1-Boliden auf dem Shanghai International Circuit von China zum WM-Triumph. So schnell geht es in Bremen an diesem Tag

Stein. Sondern mittendrin. Vorbei an allen Highlights der City. Super getaktet mit den Bussen und Bahnen der BSAG. Vorbildlich abgeschirmt von der Polizei. Und mit einem „Marathon-Crack“ als Schirmherr, der zur Premiere gleich selbst an den Start geht: Willi Lemke.

3.300 Marathonis warten gebannt auf das Go. Sie ahnen, dass die Sonne zum größten Gegner wird. Startschuss 9.00 Uhr durch Henning Scherf. Moderatoren-Legende Arthur Schmidt feuert die Läuferinnen und Läufer frenetisch an. 20.000 Zuschauer bilden eine fantastische Kulisse. Die spätsommerliche Hitze fordert ihren Tribut. Während an der Strecke Kaffee und Bier fließen, strömt bei den Hauptakteuren nur der Schweiß. Marek Dryja aus Polen haushaltet mit seinen Kräften am besten. Die Neu-Bremerin Fakja Hofmann siegt bei den Frauen. Ein wunderbares Rennen. Und der Beginn einer großen Leidenschaft. Bremen ist wieder Marathon-Stadt!



3.300 Läufer waren beim ersten swb-Marathon am Start, heute sind es über 7.000 Laufbegeisterte.

nicht zu. Die Hansestadt brennt auf ein Sportereignis, für das die Athletinnen und Athleten „nur“ ihre Beine brauchen. Dafür aber ultimativ: Marathon. 42,195 Kilometer. Die Königsdisziplin.

Der Veranstalter Marathon Club Bremen hatte gemeinsam mit swb als Hauptsponsor alles dafür getan, dem Marathon in der Stadt eine Zukunft zu geben. Perfekte Streckenplanung. Nicht außerhalb über Stock und

2014 feiert dieser Lauf, der bewusst den Freizeitläufern vorbehalten ist, Jubiläum: 10 Jahre swb-Marathon in Bremen! swb bleibt dieser Veranstaltung verbunden. Genauso wie den vielen Menschen in der Stadt, die den jungen Klassiker in ihr Herz geschlossen haben.



160 Jahre swb: starke Tradition – smarte Zukunft

EUROPA ZAPPENDUSTER - BREMEN LEUCHTET

Wie das unabhängige Stromnetz die Stadt 2006 vor einem Blackout bewahrte

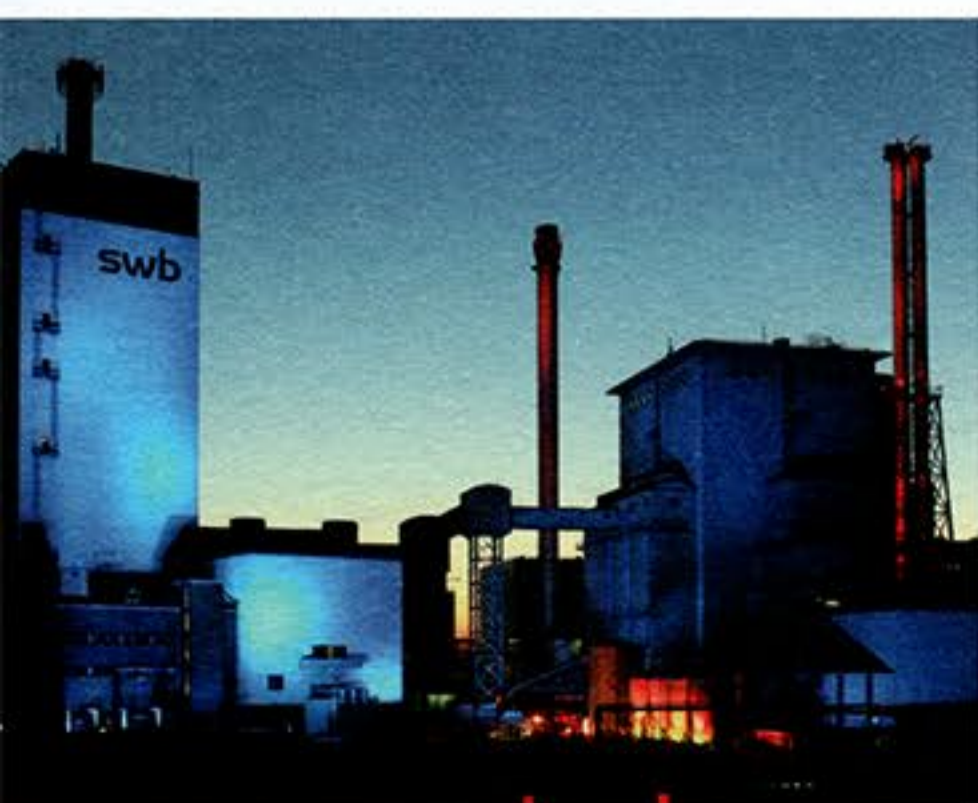
Ein feiner Summton ist zu hören. Die Zeitmaschine läuft sich warm. Gleich wird sie sich auf den Sprung in die Zeit machen. Aktuelles Zieldatum: Samstag, der 4. November 2006. Umschalten in den Startmodus. Los geht's! Ein kurzer Ritt auf dem Zeitstrahl und ein neues Abenteuer entfaltet sich vor den Augen:

Deutschland ist aus dem Sommermärchen erwacht. Die Fußball-WM hat das Land zum Strahlen gebracht. Auch ohne Titel. Jetzt ist es längst Herbst, und auch in Bremen stimmen sich alle auf einen gemütlichen Samstagabend ein.

Gut 120 km westlich der Hansestadt bahnt sich zu dieser Zeit jedoch etwas an, was der Entspannung einen dicken Strich durch die Rechnung machen könnte. Auf der Papenburger Meyer-Werft wartet der Luxusliner „Norwegian Pearl“ auf die Ausschiffung über die Ems. Zwei Hochspannungsleitungen, die den Fluss kreuzen, werden von dem zuständigen Netzbetreiber abgeschaltet. Jedoch viel zu früh! Und die benachbarten Energieversorger erfahren erst mit fataler Zeitverzögerung davon! In

den Schaltstellen bricht Chaos aus. Wie Domino-Steine bricht eine Leitung nach der anderen quer durch die Republik zusammen.

Als ältester Kraftwerksstandort ist Hastedt schon seit über 100 Jahren am Netz.



Der gesamte Nordwesten war für Stunden von der Stromversorgung abgeschnitten.

Es ist genau 22.09 Uhr, als in weiten Teilen Deutschlands und Europas, ja sogar in Marokko, die Lichter ausgehen. Bis zu zwei Stunden sind Länder und Leute ohne Strom. Bahnen stehen still! Hospitäler schalten auf Notbetrieb! Glücklicher, wer ein paar Kerzen in der Schublade hat. Viel glücklicher noch sind aber die Bremer dran: Dank der eigenen und von anderen Netzen unabhängigen Stromversorgung durch swb geht der dramatische Blackout an der Hansestadt spurlos vorbei. Bremen leuchtet, während anderswo alles zappenduster ist!

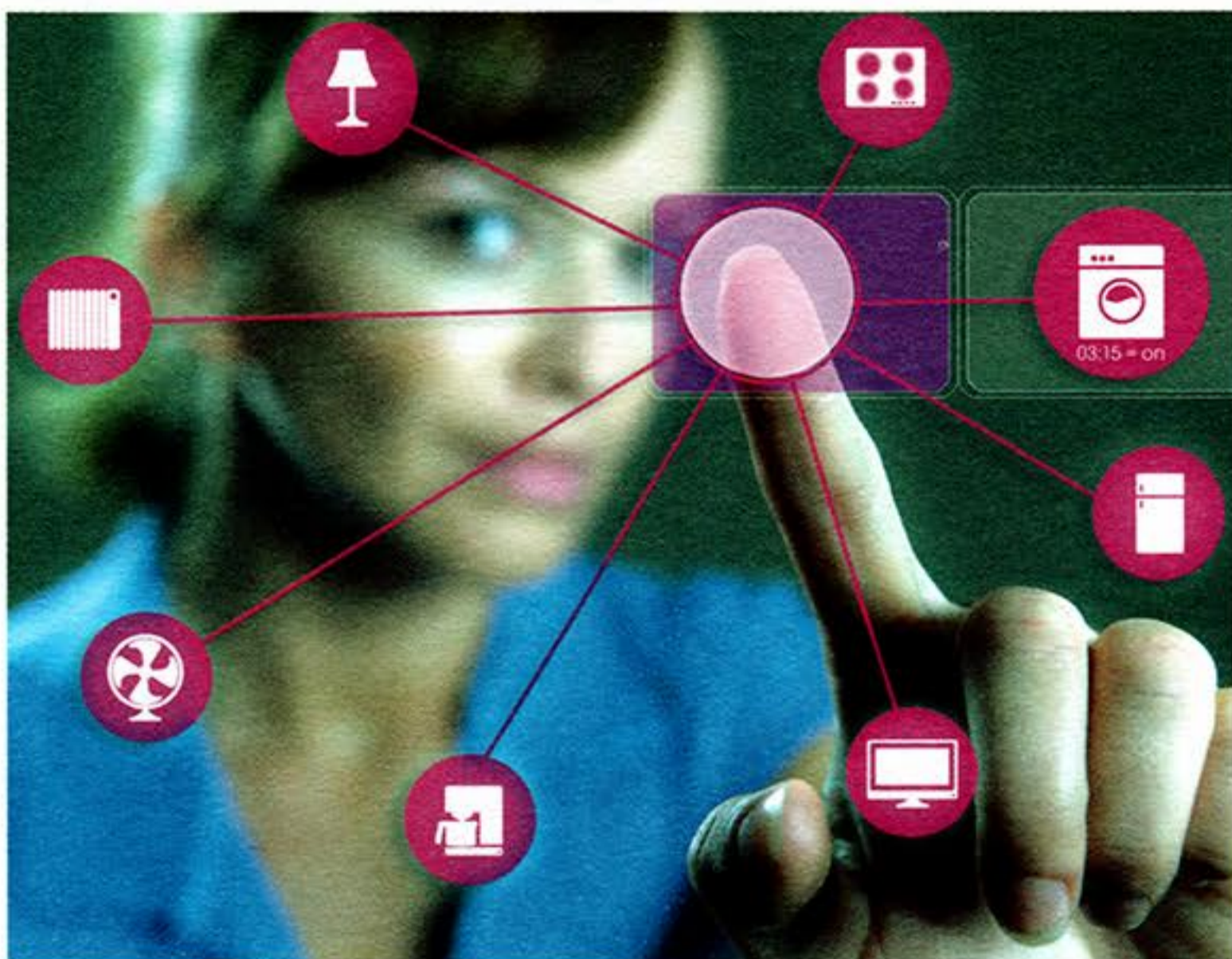
Auch heute können Bremer den in Bremen produzierten Strom direkt beziehen. Mit dem swb-Tarif „Strom von hier“ ist es ganz einfach, Strom aus eigenen Bremer Anlagen zu nutzen. Klimaschonend aus Wasserkraft und Müllverbrennung. Ohne Atom- und Kohlestrom.

BREMER HAUS GLÄNZT IM INTELLIGENZTEST

Wie Smart-Home-Technologie im Jahr 2022 unser Leben einfacher macht

Ziel der Zeitmaschine: Sonntag, 27. November 2022. Los geht's! In wenigen Sekunden hat die Maschine die Jahre überbrückt. Was zeigt der Monitor?

Abendstunden. Bremer Schietwedder. Diesig. Rauer Wind. Regen peitscht gegen die Hausfronten. Ein Tag für Couch-Potatos. Dann offenbart sich das Innenleben eines Bremer Hauses. Ist das Science-Fiction? Nein, es ist real.



„Smart Home“ – die intelligente Vernetzung von Heizung, Licht, Haushaltsgeräten und Sicherheitstechnik.

Der erste Held der künstlichen Intelligenz ist schon betagter: James, der sprechende Kühlschrank! Er gibt der Familie einen dezenten Hinweis, wenn sich die Eier oder der Joghurt ihrem Haltbarkeitsdatum nähern, aber ihn gibt es schon länger.

Etwas neuer ist Olga, die denkende Waschmaschine. Auch sie hat mächtig was auf dem Kasten. Im Nu screent sie die Wäsche auf ihren Verschmutzungsgrad. Ihr schmecken nur Waschmittel mit Bio-Tensiden aus nachwachsenden Mikroorganismen. Statt Wasser setzt sie auf Trockeneis im geschlossenen Kreislauf. Nachschub überflüssig! Gut für die Natur. Prima fürs Portemonnaie.

Plötzlich stampft etwas Gewaltiges durch den Altbau: Ein Tyrannosaurus Rex in Lebensgröße! Imaginiert durch bildschirmsprennendes Action-3D. Gut, dass die Kleinen schon im Bett sind. Der Fernseher weiß das. Die Sensoren, die über ihren friedlichen Schlaf wachen, haben es ihm mitgeteilt. Der einzige, der dem Saurier auf den Leim geht, ist Stubentiger Micky. Wie der Blitz flüchtet er durch die Katzenklappe in den Garten. Auch die Katzenklappe ist intelligent geworden – ihr Scan lässt nur Micky und keine andere Katze wieder rein.

Jetzt geht das Garagentor auf und der Hausherr fährt hinein. Nanu? Er lässt den Motor laufen und steckt einen Stecker in ein Schaltpult an der Wand. Brennstoffzelle! Mit Wasserstoff angetrieben ist so ein „Motor“ optimalerweise dauernd in Betrieb. Und so läuft er die ganze Nacht durch und lädt die Stromspeicher des Hauses, während seine Bewohner schlafen. Morgen früh geht es wieder los, und dem Haus steht für einen weiteren Tag genügend Energie zur Verfügung.

swb baut mit an der smarten Zukunft. Neben Strom, Erdgas, Trinkwasser und Wärme bietet swb schon heute intelligente Telefonie und Smart-Home-Technologie. Alles aus einer Hand. Und alles aus Bremen. Wie geschaffen für ein Haus mit Grips.

BEAM ME UP, HANDY

Beim Telefonieren im Jahr 2027 steht uns unser Gesprächspartner gegenüber!

Kommando Zukunft: Volle Kraft voraus! Ziel der Zeitmaschine ist Mittwoch, der 23. Juni 2027. Für ein paar Sekunden ist das Display schwarz wie die Nacht. Dann sind erste Objekte zu erkennen. Hausfronten. Passanten. Plötzlich eine Farbexplosion. Als ob der Bildschirm glüht. Die Zeitmaschine stoppt.

In kristalliner Schärfe manifestiert sich die Bremer City. Die Sonne steht hoch am Himmel. Demnach muss es gegen Mittag sein. Ist das die Obernstraße? Korrekt identifiziert. Und doch wirkt alles ganz anders!

Viele der Fassaden sind mit einer Art pflanzlichem Teppich überzogen. Luftreinigend und schallschluckend. Blütenmeere wogen darauf im zarten Wind. Duftumwölkt und schmetterlingsumschwirrt. Vertical gardens der Zukunft. Doch was ist das da auf der Domsheide: Das antike Rom? Eine Burg aus dem Mittelalter? Das Deck der Titanic? Was auch immer man will! Ein virtueller Erlebnispark, der die Menschen durch Holografie in ferne Räume und Epochen entführt.

Viele der Stadtbummler sind in einen Smalltalk vertieft. Einige wirken irgendwie luftig. Beinahe durchsichtig. Und doch sind sie da. In voller Größe. Das sind die Gesprächspartner der Telefonierenden! Kaum zu glauben, aber wahr. So sieht sie aus, die Telefonie mit swb im Jahre 2027. Die Magie der Holografie: Die eingebauten Mini-Laser-Projektoren des Smartphones werfen den Gesprächspartner in den Raum und lassen ihn als leibhaftiges Gegenüber erscheinen. Und das praktisch ohne Energieaufwand. Denn die Akkus der Handys basieren auf energiereichen Metallen, die fast keinen Appetit mehr auf Strom haben.

Ihre Kraftnahrung beziehen sie zu 98 Prozent aus der Umgebungsluft. Ein Handy, das atmet! „Faszinierend“, würde der Mann mit den spitzen Ohren jetzt sagen.

Ob Festnetz, Mobilfunk oder Internet: Schon heute kann man mit swb ganz bequem telefonieren und surfen. Produkte, wie „swb DSL 50 premium“ oder „swb Cloud“ machen das Leben schneller und einfacher. Zu attraktiven Preisen und mit einem Höchstmaß an Sicherheit. Die Zukunft kann kommen!

Den Smalltalk mit dem Gesprächspartner als Holografie: eingebaute Mini-Laser Projektoren in Smartphones machen es möglich.



NIE WIEDER CRASH-GEFAHR: ROBOT-CARS EROBERN BREMENS STRASSEN

E-Mobilität im Jahr 2029 – sicher, emissionsfrei und völlig entspannt

Die Zeitmaschine ist auf Montag, den 21. Mai 2029 eingestellt. Blitzschnell rauschen die ersten Jahre vorbei, ohne dass man Details erkennen könnte.

Plötzlich kommt die Zeitmaschine zur Ruhe. Die Bremer City taucht aus dem Nebel auf. An einem Kiosk die Zeitungsschlagzeilen des Tages: „Bremen praktisch schuldenfrei.“ Und gleich darunter: „Champions-League-Finale – Werder demütigt Bayern mit 4:0!“

Nicht weniger sensationell ist jedoch etwas ganz anderes: Es ist unglaublich leise in der Stadt. Und es riecht

kein bisschen nach Abgasen, obwohl

eine Blechkolonne nach der anderen über die Straßen rollt. Hier und da hängt sich ein Fahrzeug an oder schert aus.

Wie von

Geisterhand gezogen. Robot-Cars! E-Mobile der neuesten Generation. Völlig lautlos bewegen sie sich über den grünen Anti-Rutsch-Asphalt. Mit null Emission. Von swb über Induktionsschleifen sicher durch den Verkehr gelotst.

An jedem Parkplatz wachsen futuristische Stromladesäulen aus dem Boden. Was jedoch am meisten verblüfft, ist die Tatsache, dass hinter keinem Steuer ein Mensch sitzt. Ja, es gibt nicht einmal ein Steuerer! Die Robot-Cars werden von Computern gelenkt. Kein Crash mehr! Perfekt, um entspannt zu reisen und zu arbeiten. Oder für eine mobile Party. Der Computer bleibt nüchtern und bringt die Menschen sicher nach Hause. Er holt sie auch ab – ein Anruf mit dem Smartphone genügt. Und er wäscht sich von ganz alleine. Ein Fingerdruck auf den Self-Clean-Button genügt, und auch der hartnäckigste Schmutz löst sich in Luft auf. Renewable-Biolack heißt das Geheimnis. Faszinierend, diese Zukunft!

Schon seit 2009 unterstützt swb E-Mobilität mit umfangreichen Förderprogrammen und bietet Zuschüsse für die Anschaffung von Elektroautos und Elektrofahrrädern an. Aktuell stehen bereits 58 Ladestationen in der Metropolregion Bremen/Oldenburg und sichern die Möglichkeit für die Fortbewegung mit Strom.

Elektroautos können heute mit einer Batterieladung bis zu 150 km weit fahren. Und für das Tanken zwischendurch baut swb das Ladenetz kontinuierlich aus.



160 Jahre swb: starke Tradition – smarte Zukunft